

18. JUNI: INTERNATIONALER TAG DER MEDIATION STREITEN MIT LÖSUNG.

Werden Sie sich bewusst, welche Konflikte Sie derzeit beschäftigen und wie Sie damit umgehen.

Ehrenschrift für den Tag der Mediation: Mag.^a Barbara Prammer, Präsidentin des Nationalrats und Dr. Wolfgang Brandstetter, Bundesminister für Justiz



GELEITWORT DER NATIONALRATSPRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mediation genießt als bewährtes Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbearbeitung inzwischen einen hohen Stellenwert in Österreich. Seit diese Methode vor nunmehr einem Jahrzehnt mit dem Zivilrechts-Mediations-Gesetz rechtliche Basis erlangt hat, erobert sie sich nicht nur in unserem gesetzlichen Gefüge zunehmend Raum, sondern setzt sich auch im Verständnis der Allgemeinheit als probates Mittel zur Streitschlichtung in den verschiedenen Lebensbereichen durch.

Ob Schule, Nachbarschaft oder Arbeitsplatz – Konflikte gehören zum Leben, sie sind ein Teil von Gesellschaft. Wo Menschen sich treffen, entstehen Konflikte durch die verschiedenen Erfahrungen und Werthaltungen, die sie durch ihre unterschiedlichen Biografien mitbringen. Es kann nicht darum gehen, Konflikt zu tabuisieren, sondern er muss sichtbar gemacht werden, um richtig damit umgehen und eine positive Veränderung herbeiführen zu können. Kuratives Eingreifen kann das produktive Potential von Konflikt befördern, wie die Erfolge von informierten Interventionen auf verschiedenen Ebenen beweisen.

Neben dem ethischen Postulat ist Mediation nach wie vor eine große wissenschaftliche und praktische Herausforderung. Denn jeder Konflikt ist seiner sachlichen und psychosozialen Dimension nach besonders. Es ist jedes einzelne Mal aufs Neue eine beachtliche Leistung von MediatorInnen, anstelle der oftmaligen Eskalationsspiralen an Schuldzuweisungen eine Konfliktkultur zu etablieren, von der alle Parteien profitieren.



Mag.^a Barbara Prammer, Präsidentin des Nationalrats

© Wilke

Sie unterstützen die Betroffenen durch strukturierten Perspektivenwechsel dabei, einen gangbaren, interessensgerechten Weg für die Zukunft zu finden. Wo Menschen nicht mehr oder schlecht miteinander reden können, da helfen MediatorInnen, in konstruktiven Dialog zu treten.

Dies ist unschätzbar wichtig für die betroffenen Einzelnen als auch die Gesellschaft als Ganzes, da ein Zusammenleben ohne Kompromiss undenkbar ist und die Fähigkeit dazu beständig weiterentwickelt werden muss. Wie wir mit unserer Verschiedenheit umgehen, mit unseren unterschiedlichen Meinungen und Zielen, gleich ob in der Familie, im Betrieb oder in der Politik, ist ein wesentlicher Indikator für das Maß an Fairness in einer Gesellschaft.

Ich danke also dem Österreichischen Bundesverband für Mediation als der größten Anlaufstelle für mediatives

Handeln in Europa für sein großteils ehrenamtliches Engagement und die Initiierung des internationalen Tages der Mediation, der heuer am 18. Juni zum ersten Mal stattfindet.

Gerne übernehme ich dafür den Ehrenschrift, denn ich hoffe, dass er dazu beiträgt, die Chancen, die Mediation bietet, in der breiten Öffentlichkeit noch stärker bekannt zu machen.

Mag.^a Barbara Prammer